

Werk tätigen dieses Betriebes die im Brief des Zentralkomitees an alle Grundorganisationen vom 1. August 1962 geforderte Einheit von Wissenschaft und Technik, Neuererwesen und sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in der Praxis hergestellt. Auf der Basis von Arbeitsbereichsstudien und anderen wissenschaftlichen Analysen gelang es, alle Neuerer und alle Werk tätigen dieses Betriebes auf die Lösung der Hauptfragen, Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten und höhere Qualität der Produkte, zu lenken. So wurden zum Beispiel in diesem Betrieb die Kesselvorbereitungszeiten (Polymerisationskessel sind typisch für die Chemieindustrie) von 40 auf 16 Stunden gesenkt, die Produktionskapazität auf die für 1963 geforderte Kapazität von 8600 Tonnen je Jahr erreicht und überboten und die Arbeitsproduktivität auf 137 Prozent gesteigert. Die Arbeitsproduktivität wird bis Ende des I. Quartals 1963 in diesem Betrieb auf 182 Prozent gesteigert. An Stelle von 41 Arbeitern werden 24 Arbeiter eine höhere Leistung bringen.

Der parteilose Kollege Schwabe, einer der Initiatoren dieser Entwicklung, sagte auf der Neuererkonferenz dieses Betriebes im Oktober vorigen Jahres unter anderem folgendes:

„Unsere Zeit, nämlich die Zeit des umfassenden Aufbaus des Sozialismus, fordert von uns Arbeitern Ehrlichkeit gegenüber unserem Staat. Nur wenn wir Arbeiter alle Reserven auf den Tisch legen, werden wir das große Ziel erreichen.

Als es mir klar wurde, daß die Partei der Arbeiterklasse für uns alle die Sicherung des Friedens anstrebt, fiel es mir auch nicht schwer, die Reserven aufzuspüren und sie auf den Tisch zu legen. Als ich jedoch meinen Vorschlag brachte, die Kesselreinigungszeiten bedeutend zu verkürzen, da ging nicht alles glatt. Ich habe viele Aussprachen mit meinen Kollegen führen müssen, um ihnen zu beweisen, daß man nicht 40, sondern nur 16 Stunden braucht. Viele Kollegen wollten es nicht einsehen, und es gab heftige Auseinandersetzungen. In mehreren Produktionsberatungen und persönlichen Aussprachen wurden schließlich alle Kollegen davon überzeugt, daß die Kesselreinigungszeiten gesenkt werden können. Mit den von mir vorgeschlagenen 16 Stunden sind zwar einige Kollegen noch immer nicht einverstanden, aber sie sind schon einverstanden, von 40 auf 24 Stunden zu senken.

Durch viele kleine Verbesserungsvorschläge wurden wichtige Verbesserungen in der Technologie und Arbeitsorganisation erzielt."

Ich möchte diesem ausgezeichneten Beitrag des parteilosen Kollegen